

Heimatverein



Der Verler See ist mehrfach Thema im Programm des Heimatvereins. Bei einer zweistündigen Wanderung werden die landschaftlichen und kulturhistorischen Besonderheiten sowie die beabsichtigten Planungen zur Optimierung dieses Naherholungsraums vorgestellt. Bilder: Ackfeld/Tschackert

Thema Nachhaltigkeit steht im Mittelpunkt

Verl (matt). Es sind die gelben Seiten von Verl. Die vier Seiten, auf denen der Heimatverein sein Halbjahresprogramm regelmäßig bündelt. „Ein Klassiker und fast schon eine Marke für sich“, sagt Annette Kröning und lacht. 62 Veranstaltungen bis Jahresende finden sich dort wieder. Viele Programmpunkte drehen sich um das Jahresthema Nachhaltigkeit.

„Forschungsergebnisse und Diskussionen um spürbare Veränderungen in Form von extremen Wetterphänomenen“, wie der Heimatverein in seinem Vorwort erklärt, sind der Grund, warum der

99 Jahre alte Verler Kulturverein sich das Thema Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben hat. Erhalt, die Wahrung von Traditionen sowie Konservierung und Dokumentation gehören schlicht zur DNA des Heimatvereins. Insofern spiegelt auch das zweite Programm das Wesen des Heimatvereins mit besonderen Schwerpunkten wider.

So lädt Bernhard Klotz zu Rad-Stadtführungen ein. Von August bis Oktober werden jeden Monat die Ortsteile Verl, Sürenheide und Kaunitz historisch, in ihrer Entwicklung, aber auch unter ökologischen Aspekten erkundet. Eine

Taschenlampe sollten diejenigen mitbringen, die sich mit Brigitte Lindenblatt am Verler See zur Mondscheinwanderung treffen. Am 12. Oktober ab 18 Uhr findet sie statt.

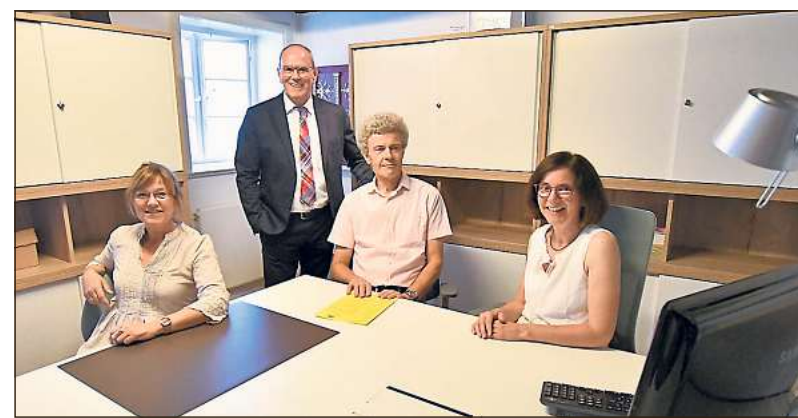
Ein ganz neuer Aspekt heimatkundlicher Arbeit findet sich im Jahresprogramm. Wolfgang Eckholt rückt das Thema Industrie und Gewerbe mit verschiedenen Veranstaltungen in den Mittelpunkt. Am 11. September findet eine offene Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaft und Gewerbe zur Planung eines Expertengesprächs zur Digitalisierung statt. Und am Freitag, 22. November,

werden die Verler Gewerbegebiete mit dem Bus erkundet. Ebenfalls geplant ist Führung eine bei Multiprofil im Gewerbegebiet Kapellenweg in Kaunitz (22. Oktober).

Einem ganz anderen Thema nimmt sich Ortpfleger Mathias Holzmeier zu Verler Tod am 27. Oktober an. Er wird die Geschichte des Hauses an der Hauptstraße 4 mit seinen verschiedenen Nutzungen Revue passieren lassen. „Gaststätte, Kino, Supermarkt“ lautet der Titel der Veranstaltung. Die Eigentümer gestatten einen Blick in das historische Gebäude an exponierter Stelle im

Verler Stadtkern. Eine Filmvorführung wird es geben, Exponate erinnern an vergangene Zeiten und Zeitzeugen werden von ihren Erlebnissen dort berichten.

Fachwerkkonzerte, der Literaturtreff Lesezeichen, die Frauenabende, der monatlich stattfindende offene Maltreff bilden das Fundament des Jahresprogramms. „Manche Angebote sind Selbstläufer“, betont Herbert Kleinhans. „Bei den Klönnachmittagen sind wir im zwölften Jahr und mittlerweile bei der 135. Veranstaltung angekommen“, erklärt der Vorsitzende.



Das Büro des Heimatvereins ist umgestaltet worden: (v. l.) Sabine Beckhoff-Schnathmann, Udo Schnathmann, Herbert Kleinhans und Annette Kröning.

Provisorium ist Vergangenheit

Verl (matt). 99 Jahre ist der Heimatverein alt. Zum Volksfest Verler Leben vor 33 Jahren wurde das Heimathaus eingeweiht und hat sich zum Kulturzentrum in Verl entwickelt. Programm, Ausstellungen, Konzerte, Vorträge und später die Entwicklung des Heimatlabors hatten Priorität. Und jetzt ist auch der Ort, an dem all das geplant, organisiert und teils auch archiviert wird, ordentlich hergerichtet worden. „Das Büro war ein Provisorium“, beschreibt Bernhard Klotz. „Die Nutzung hat sich mit den Anfor-

derungen verändert“, drückt Herbert Kleinhans es diplomatisch aus. Jetzt jedenfalls hat der Heimatverein eine neue Büroeinrichtung bekommen, die allen Kriterien des Vereins entspricht. „Wir wollten, dass mehrere gleichzeitig arbeiten können, dass man Dinge besprechen kann. Gleichzeitig sollte der Blick ins Heimathaus möglich sein, um zu sehen, wer kommt und wer geht“, erklärt Annette Kröning. Sie war mit der Umsetzung des Projekts beauftragt und hatte von Sabine Beckhoff-Schnathmann bei der

Raumplanung Unterstützung bekommen. Von der Idee angetan war auch Udo Schnathmann, so dass das Unternehmerehepaar beschloss, die Einrichtung zu spenden. „Wir wissen, dass der Heimatverein mit seinen Ressourcen sehr verantwortungsvoll umgeht. Und da ist es uns wichtig, dass der Verein seine Mittel für seine eigentliche Arbeit verwendet“, erklärt Sabine Beckhoff-Schnathmann, warum die Möbelzentrale Beckhoff das Volumen von knapp 12 000 Euro für die Büroeinrichtung übernimmt.

Flohmarkt

Donnerstag für Verkauf bewerben

Sürenheide (gl). Der Förderverein der Kindertagesstätte St. Judas Thaddäus Sürenheide richtet erneut einen vorsortierten Flohmarkt für Kinderkleidung (Herbst und Winter) aus. Die Aktion unter dem Titel „Sürenheider Klamottenkiste“ findet am Samstag, 14. September, von 14 bis 16 Uhr in der Kita an der Thaddäusstraße statt. Wer etwas anbieten will, muss sich am Donnerstag, 29. August, mit einer E-Mail an foerderverein-jutha@web.de bewerben. Die Kleidung wird am Freitag, 13. September, zwischen 14.30 und 16 Uhr in der Kita angenommen.

31. Oktober

Kangatraining im Droste-Haus

Verl (gl). Kangatraining bietet das Droste-Haus an. Dabei trainiert die Mutter mit ihrem Baby gemeinsam. Mithilfe einer Tragehilfe wird das Kind auf den Bauch gebunden. „Nach einer Stunde Training ist dann noch Zeit, sich auszutauschen und seinen Nachwuchs umzuziehen“, schreibt das Droste-Haus. Für ältere Geschwisterkinder gibt es während des Trainings eine kostenfreie Kinderbetreuung. Der erste Kurs im zweiten Halbjahr hat einen neuen Starttermin: Los geht es am Donnerstag, 31. Oktober, um 15 Uhr. Die Teilnehmer kommen am Schillingsweg zusammen. Anmeldung sind im Internet möglich.

www.droste-haus.de

Günter Hüttenhölcher

Sonnenblumen schon vier Meter hoch

Verl (rast). Wenn bei jemandem die Pflanzen prächtig gedeihen, dann spricht man davon, dass er einen grünen Daumen hat. Günter Hüttenhölcher – kurz Hütti – Daumen sind wahrscheinlich beide grün. Die Sonnenblumen in seinem Garten haben inzwischen die stattliche Höhe von rund vier Metern erreicht.

Die Pflanzen stehen vor der Garagenwand. Deren Traufkante überragen die Sonnenblumen gut und gern um einen Meter. Oben in der Spitze fächern sie auseinander und beginnen, dort mehrere Blüten zu bilden. Gezogen habe er die Pflanzen aus gewöhnlichen Sonnenblumenkernen, die er aus einer Packung Vogelfutter genommen habe.

Die Kerne habe er einfach in die Erde gesteckt. Doch normal ist das Wachstum nicht. Sonnenblumen werden eigentlich nur etwa 2,50 Meter groß. „Ich habe Dünger benutzt“, verrät der Verler mit einem Schmunzeln. Einen besonderen? „Gekörnten Kuhmist“, lautet die Antwort. Die Blumen hat er angebunden, damit sie nicht abknicken.

Der Naturdünger, der inzwischen auch in immer mehr privaten Gärten Verwendung findet, funktioniert offensichtlich nicht nur bei den Sonnenblumen. Neben rankt die Kletterwinde mit ihren prunkvollen Blüten in die Höhe. Und das in einem Baumarkt im Frühjahr neu angeschaffte Gewächshaus platzt im wahrsten Sinne des Wortes aus allen Nähten.

Für die Tomatenpflanzen ist das kleine Häuschen inzwischen zu klein. Sie sind bis unters Dach gewachsen und drücken dort die Scheiben aus ihren Befestigungen. Günter Hüttenhölcher: „Nur für den Rasen habe ich den Dünger nicht verwendet. Da hätte ich mir ja das Leben selber schwer gemacht.“

Jetzt müssen nur noch die Kiwis, die Hütti immer im Herbst zugunsten der Balkanhilfe verkauft, einen guten Ertrag abwerfen. „Es sieht gut aus. Ich habe sie deshalb ja auch extra zurückgeschnitten“, sagt er und zeigt stolz auf die vielen Früchte, die vor dem ersten Frost gepflückt werden müssen.



Vier Meter hoch wachsen die Sonnenblumen bei Günter Hüttenhölcher im Garten. Bild: Steinecke

Städtische Obstbäume

Pflücken ist erlaubt, schütteln aber verboten

Verl (gl). Pflücken ausdrücklich erlaubt. Das gilt laut einer Mitteilung für alle Obstbäume der Stadt Verl auf öffentlichen Flächen und an Straßenrändern. Die Kommune nennt einige Beispiele: an der Lindenstraße, Bornholter Straße, Brissestraße, am Köldingsweg und an der Glatzer Straße.

„In jüngster Zeit haben uns immer wieder Anfragen von Bürgern erreicht, ob sie das Obst pflücken und das Fallobst auf sammeln dürfen“, sagt Bürgermeister Michael Esken laut einer Mitteilung und betont: „Damit die Früchte nicht ungenutzt am Baum verderben, begrüßen wir es sogar, wenn das reife Obst geerntet und gegessen wird. Deshalb geben wir Apfel, Birnen und Co. gern zum Abernten frei.“

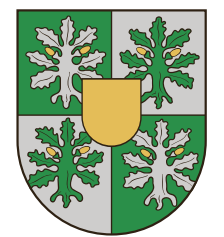
Weiter heißt es: „Allerdings werden die Bürger gebeten, einige Regeln zu beachten.“ So sollten sie bei Verwendung eines Obstpfückers darauf achten, den Baum nicht zu beschädigen und die Tiere und Kleinstlebewesen

im Baum zu schonen. Nicht erlaubt ist es, Äste der Obstbäume abzuschneiden oder abzubrechen oder die Bäume zu schütteln. Es dürfe auch nicht auf die Bäume geklettert werden.

„Die Ernte erfolgt immer auf eigene Gefahr, eine Haftung übernimmt die Stadt Verl nicht“, schreibt die Verwaltung.

„Die Ernte erfolgt immer auf eigene Gefahr, eine Haftung übernimmt die Stadt Verl nicht“, schreibt die Verwaltung.

„Die Ernte erfolgt immer auf eigene Gefahr, eine Haftung übernimmt die Stadt Verl nicht“, schreibt die Verwaltung.



Verl

Zwergenland

Kita startet mit neuer Leiterin

Sürenheide (gl). Leitungswechsel in der Sürenheider Kindertageseinrichtung. Im Zwergenland: Der langjährige Chef Martin Gürtler wird die Einrichtung zum 1. November verlassen und eine neue Leitungsstelle in einer Bielefelder Kita antreten. „Da ich meinen privaten Lebensmittelpunkt nach Bielefeld verlegen möchte, freue ich mich, dort künftig auch beruflich tätig sein zu können“, sagt Martin Gürtler laut einer Mitteilung. Die Leitung der Kita wird seine bisherige Stellvertreterin Svetlana Zedris übernehmen. Seit dem Start des neuen Kindergartenjahres ist sie bereits Ansprechpartnerin für die Leitungsangelegenheiten. Bis zu seinem Ausscheiden wird Martin Gürtler sie noch unterstützen.

Verler Leben

Ehemaligentreff im Gymnasium

Verl (gl). Das Verler Gymnasium richtet am Verler-Leben-Samstag, 31. August, wieder ein Ehemaligentreffen aus. Von 11 bis 14 Uhr ist die Bildungseinrichtung geöffnet. Der Förderverein des Gymnasiums lädt alle Abiturienten sowie die ehemaligen Lehrer dazu ein, ihre alte Schule zu erleben. Zum offiziellen Programm ab 11.30 Uhr gehören der Auftritt des Schorchesters, der Vortrag zweier Ehemaliger über ihre Idee „Die Energiegewinner“ und der gemeinsame Austausch alter Geschichten. Schüler der Oberstufe bieten Snacks und Getränke an. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung mit einer E-Mail an ehemalige@gymnasium.verl.de wird gebeten. Einlass ist ab 11 Uhr am Haupteingang an der St.-Anna-Straße 22.

Donnerstag

Hospizgruppe lädt zu Solotheater ein

Verl (gl). Die Ambulante Hospizgruppe lädt für morgen, Donnerstag, zur Aufführung des Solotheaterstücks „Sterben lernen“ ein. Andreas Benstrup steht ab 20 Uhr im Multifunktionsraum des Gymnasiums auf der Bühne. „Benstrup bereitet sich gewissenhaft auf seinen letzten Schritt vor und nimmt das Publikum mit auf die große Reise. Denn eines ist gewiss, eines ist uns allen gemeinsam: Wir alle sterben eines Tages“, schreibt die Hospizgruppe. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Am Tag der Veranstaltung bleibt das Büro an der Stahlstraße nachmittags geschlossen.

Heute

Friedensgebet in der Marienkirche

Kaunitz (gl). Mit dem Ende der Sommerferien starten wieder die regelmäßigen Friedensgebete. Sie finden ab heute jeweils mittwochs ab 19 Uhr in der Marienkirche in Kaunitz statt. „Natürlich werden wir den Frieden in Afghanistan oder Syrien nicht erreichen, aber den Frieden in Verl und zwischen uns Menschen und unserem Schöpfer, den können wir stärken“, schreibt Diakon Arthur Springfeld. Darum seien sind Frauen, Männer und Jugendliche aller Religionen eingeladen, mitzubeten. „Nur gemeinsam können wir unsere Welt friedvoller und besser machen“, heißt es in der Ankündigung.